

WORKSHOP: ROMANTISCHES PORTRÄT MIT FARBFILTER

- Tauchen Sie Ihre Familie, Freunde oder auch ein Model mal so richtig schön in sonnige Gelbtöne und verleihen Sie den Aufnahmen einen ordentlichen Hauch Romantik.
- In einem Sonnenblumenfeld lassen sich solche Motive wunderbar arrangieren.
- Für harmonische Farbakzente ist es günstig, einen Farbfilter am Blitzgerät anzubringen.

Schwierigkeitsgrad



Voraussetzungen



Kompakt, Bridge, DSLM/
DSLR mit Tele(zoom)objektiv



Masterblitz/Blitzauslöser,
entfesselter Systemblitz,
CTO-Filter, Lampenstativ,
Blitzhalter, Softbox/
Schirmsoftbox/Reflektor-
schirm (70–100 cm Durch-
messer)



Sonnenblumenfeld



ca. 30 Minuten, dann ist die
Sonne verschwunden



Blendenvorwahl (A/Av),
offene Blende zum Beispiel
f2,8, Belichtungszeit ca.
1/100–1/400 s, ISO 100

Aufgabenstellung und Rahmenbedingungen

Sonnenblumenfelder und ähnliche botanische Highlights der Agrarlandschaft sind äußerst beliebt, um romantische Porträts in Szene zu setzen. Meistens erledigen Influencerinnen und Influencer das selbst mit dem Smartphone oder der hochwertigeren Kamera, wobei dazu aber vorwiegend das vorhandene Licht genutzt wird. Wir gehen hier einen Schritt weiter und suchen uns eine kniffligere Lichtsituation aus, die wir dann mit dem Blitz unter Kontrolle bringen, um ein etwas anderes Bild aus dem Sonnenblumenfeld mit nach Hause zu bringen. So lautet zumindest der Plan. Es ist deswegen kniffliger, weil wir unser Model direkt vor der untergehenden Sonne positionieren und eine Komposition aus warmen Gelb- und Orangetönen auf dem Wunschzettel stehen haben. Dazu haben wir unser Model Andrea auf eine Sonnenblumenwiese ganz bei uns in der Nähe zum Shooting eingeladen und außer Blitz und Softbox auch einen Orangefilter mit in den Fotorucksack gepackt. Wo die drei Strohhüte herkamen, haben wir uns im Nachhinein auch gefragt.

Projektumsetzung

Im Sonnenblumenfeld angekommen, kann es mit der Suche nach dem idealen Plätzchen für das Shooting und dem Vorbereiten von Blitz und Kamera losgehen.



🚀 Aufnahme mit Blitz und Gelborangefilter. Die Färbung des Blitzlichts verleiht unserem Model einen Farbton, der perfekt zum orangeroten Sonnenuntergang im Hintergrund passt.

95 mm | f2,8 | 1/160s | ISO 100 | -2 EV | Funkblitzauslöser | Funkblitz (M 1/1) mit orangegelbem Gelfilter und Dodecagon-Softbox 70 cm

1 Aufnahmeposition wählen

Der Erfolg Ihrer fotografischen Mission beginnt schon bei der Wahl des Sonnenblumenfeldes. Wichtigstes Kriterium für dieses Projekt ist ein offener Blick in Richtung Westen, also dorthin, wo im Allgemeinen die Sonne untergeht. Ist das gewährleistet, positionieren Sie das Model so, dass noch genügend freies Feld hinter ihm liegt und möglichst viele Sonnenblumenblüten zu sehen sind. Das war bei unserem Feld besonders wichtig, da es eher locker mit Blüten bepflanzt war. Nehmen Sie auch ein paar Blüten im Vordergrund mit ins Bild, die durch die geringe Schärfentiefe einen unscharfen Rahmen bilden und der Aufnahme Tiefe verleihen. Des Weiteren sollte die Sonne hinter dem Model liegen, sodass gegen die Sonne fotografiert werden kann. Der entfesselte und mit einer Softbox versehene Blitz wird dann schräg von der Seite auf das Model geführt. In unserem Fall von der linken Seite.

2 Kamera einstellen

Wenn Sie gegen die Sonne fotografieren, können Sie die Blendenvorwahl (A/Av) verwenden und mit offener Blende arbeiten, also zum Beispiel $f2,8$. Das hängt von der Lichtstärke Ihres Objektivs ab. Damit bekommen Sie wenig Schärfentiefe und stellen so das Model gut vor dem Hinter- und in diesem Fall auch Vordergrund frei. Knifflig wird es bei der richtigen Belichtung deshalb, weil je nachdem wie Sie das Model vor die Sonne schieben, sich auch die Belichtungszeit ändert und auch der Sonnenstand natürlich eine Rolle spielt. In unserem Fall haben wir ISO 100 verwendet und Belichtungszeiten zwischen $1/100s$ und $1/400s$ bekommen. Das müssten Sie aber für jede Situation aufs Neue austesten. Achten Sie, wenn das Sonnenlicht schwächer wird, darauf, dass die Belichtungszeit nicht zu lang wird und zu Verwackeln führt. Gehen Sie dann lieber mit dem ISO-Wert etwas nach oben. Sollte der Hintergrund zu hell oder zu dunkel aussehen, steuern Sie mit einer Belichtungskorrektur dagegen an (hier -1 bis -2 EV).



⤴ Für die Vergleichsaufnahmen hat sich Andrea in das Sonnenblumenfeld gekniet und wirkt hier daher etwas kurz geraten. Für das Aufmacherbild mit den Hüten hat sie sich dann aber wieder in voller Größe präsentiert.



⤴ Ohne Blitz ist das Gesicht unseres Models zu dunkel, der Gloweffekt im Haar durch das von hinten darauf scheinende Sonnenlicht ist hier aber schon gut zu erkennen. Durch die Linsenreflexionen des Sonnenlichts entsteht ein gewisser Hamilton-Effekt.

170 mm | $f2,8$ | $1/125s$ | ISO 100 | -1 EV

3 Blitz zuschalten

Auch wenn die Sonne schon tief am Horizont steht, hat sie immer noch eine enorme Strahlkraft. Dagegen muss der Blitz mit allem, was er zu bieten hat, ankämpfen, denn er steckt auch noch in einer lichtschluckenden Softbox. Bei dem niedrig gewählten ISO-Wert bedeutete das, dass wir den Blitz im manuellen Modus auf voller Leistung ($1/1$) betreiben mussten. Damit gelang es dann aber, das Gesicht unseres Models adäquat aufzuhellen und der Sonne ein würdiges Kunstlicht entgegenzustellen. Ganz optimal war das allerdings noch nicht. Denn die bläuliche Lichtfarbe unseres Blitzgerätes harmonierte nicht wirklich gut mit dem orangegelben Ton des Sonnenlichts. Dadurch wirkt das Gesicht etwas blass.



⤴ Das Blitzlicht hellt unser Model auf. Allerdings ist das künstliche Licht zu bläulich, was nicht richtig zum gelblichen Farbton des Sonnenlichts passt und unser Model unnatürlich wirken lässt.

170 mm | $f2,8$ | $1/125s$ | ISO 100 | Funkblitzauslöser | Funkblitz (M $1/1$) mit Dodecagon-Softbox 70 cm

SONNENBLUMEN

Fragen Sie nach Möglichkeit vorab beim Landwirt nach, ob es in Ordnung ist, Ihr Shooting im von Ihnen gewählten Feld zu veranstalten, oder achten Sie zumindest darauf, möglichst keine Schäden zu hinterlassen. Unsere Sonnenblumen waren Überbleibsel von der letzten Saison, das Feld wurde wohl im aktuellen Jahr brachliegen gelassen.

MOBILE SOFTBOX

Um solche On-Location-Shootings im Freien zu realisieren, eignen sich besonders gut mobile Softboxen, die nicht nur ein weiches Licht garantieren, sondern auch besonders gut zu handhaben sind. Der Blitz steckt in einem praktischen Halter und Sie können die Box an einem Griff halten und dirigieren. Außerdem sind diese Boxen sehr leicht und durch einen zentralen Aufspannmechanismus in Windeseile aufgebaut. Durch die zahlreichen Streben entsteht ein annähernd runder Lichtkegel, der im Auge des Models einen schönen runden Reflex erzeugt. Mehr zum Thema Softboxen und Lichtformer finden Sie in Abschnitt 1.15, »Das Licht optimal formen: Softbox, Beauty Dish und Co.«, ab Seite 53.



⤴ Locker mit einer Hand zu halten und darum sehr flexibel zu handhaben: die Speedbox-70 von SMDV



⤴ Diese Box ist durch Einklicken der Streben von außen ganz unkompliziert aufzuspannen.

4 Das Blitzlicht orangegelb einfärben

Um Ihr Model wieder harmonisch ins Bild zurück zu integrieren, müssen Sie ihm mit voller Absicht einen Gelbstich verpassen. Allein mit dem Weißabgleich lässt sich solch ein Problem nicht lösen, da sich dieser auf das gesamte Bild auswirkt und den Farbkontrast zwischen Sonnen- und Blitzlicht nicht ausgleichen kann. Würden Sie den Kelvin-Wert erhöhen, um das Gesicht gelblicher darzustellen, wäre das Sonnenlicht viel zu intensiv, fast schon quietschgelb und die Aufnahme würde ins Kitschige abdriften. Fotografisch ist das nur mit einem orangefarbenen, sogenannten *CTO-Filter* (Color Temperatur Orange) zu lösen. Die Szene im Sonnenblumenfeld sieht damit gleich viel harmonischer aus, denn die Farben von Gesicht und Hintergrund passen nun besser zueinander.

5 Filterfolien anbringen

CTO-Filterfolien für Blitzgeräte gibt es von verschiedenen Herstellern in verschiedenen Stärken. Da die Blitzkopffläche von Systemblitzgeräten klein ist, reichen auch entsprechend kleine Folien aus (zum Beispiel aus dem Musterheft von Lee Filters). Die Anbringung am Blitz gestaltet sich mit einem passenden Filterhalter besonders bequem (zum Beispiel Quenox Gelholder, LumiQuest Extra Filterhalter). Die Folien können Sie aber auch einfach



➤ Einfach die Folie in den Filterhalter und den Blitz in die Softbox schieben – schon kann es losgehen.

mit einem Stück Klebeband am Blitzkopf befestigen. Bei den Top-Systemblitzgeräten der Kamerahersteller sind solche Folien oder orange eingefärbte Aufsätze aus Plastik oft auch schon mit im Lieferumfang dabei. Welche Farbintensität benötigt wird, hängt von der Aufnahmesituation ab. Bei unserem kräftigen Sonnenlicht wählten wir eine dichtere CTO-Folie, also eine mit recht intensivem Orangeton.

« Mit der auf dem Blitz angebrachten orangegelben Folie lässt sich unser Model farblich passender beleuchten und harmonisiert so besser mit dem gelblichen Hintergrundlicht der tiefstehenden Sonne.

170 mm | f2,8 | 1/125s | ISO 100 | -1 EV | Funkblitzauslöser | Funkblitz (M 1/1) mit CTO-Filter und Dodecagon-Softbox 70 cm



6 Mehr Klarheit ins Bild bringen

Bei den bisher gezeigten Bildern haben wir absichtlich Reflexionen der Linse, neudeutsch auch *Lens Flares* genannt, zugelassen, die das Bild durch dunstartige Überlagerungen des Lichts verträumter wirken lassen. Das funktioniert bei Teleobjektiven gut, weil die Reflexe großflächig sind und sich weich über das Bild verteilen. Wenn Sie einen klareren Stil bevorzugen, können Sie recht einfach durch Veränderung der Perspektive, mit der Sie das Model anpeilen, Veränderungen der Linsenreflexionen erreichen, bis hin zu einem weitgehenden Verschwinden der Lichtschleier. Dazu müssen Sie die Kamera einfach etwas hin und her neigen und beobachten, wie die Effekte im Sucher und nach dem Auslösen dann tatsächlich im Bild aussehen. Wir konnten in unserem Beispielszenario den Sonnenschleier, der von rechts oben ins Bild hineinstrahlte durch eine leichte, fast unmerkliche Perspektivänderung annähernd komplett eliminieren. Das Gesicht des Models kommt dadurch klarer zur Geltung.



➤ Durch leichtes Neigen der Kamera lassen sich die Reflexionen im Objektiv minimieren. Das Bild wird klarer, verliert aber auch etwas die romantisch weichgezeichnete Aura.

170 mm | f2,8 | 1/250s | ISO 100 | -1 EV | Funkblitzauslöser | Funkblitz (M 1/1) mit CTO-Filter und Dodecagon-Softbox 70 cm

7 Mehr Pep statt Romantik

Um aus der Situation mit dem Sonnenuntergang noch mehr herauszuholen, haben wir Andrea aufstehen lassen und sind selbst etwas in die Knie gegangen. Dadurch haben wir nun den Horizont mit der Sonne direkt im Bildausschnitt und die Aufnahme bekommt im Vordergrund mehr Klarheit. Außerdem ist es durch das richtige Positionieren des Kopfes beziehungsweise des Hutes vor der Sonne möglich, die Intensität des Gegenlichts zu regulieren. Unser Model hat durch den CTO-Filter ebenfalls den orangegelben Touch. Durch den anderen Winkel zum Sonnenlicht und die kürzere Brennweite haben wir hier aber keine Linsenreflexionseffekte und Andrea wird scharf vor dem diffusen Hintergrund freigestellt. Auf diese Art ist auch unser Aufmacherbild entstanden.



➤ Andrea fügt sich durch den Gelborangefilter farblich prima in die Szenerie ein. Die Sonne haben wir mit der Hutkrempe teils abgedeckt, um das direkte Sonnenlicht von vorn etwas abzumildern.

105 mm | f2,8 | 1/200s | ISO 100 | -2 EV | Funkblitzauslöser | Funkblitz (M 1/1) mit CTO-Filter und Dodecagon-Softbox 70 cm


WORKSHOP: FOTOS FÜR EBAY, ETSY UND CO.


- Für den Verkauf im Internet werden oft Bilder vor weißem Hintergrund benötigt. Erfahren Sie in diesem Workshop, wie Sie diese mit nur einem Blitzgerät erstellen können.
- Die Aufnahmen können zu Hause auf einem Tisch angefertigt werden.
- Für eine großflächige Ausleuchtung mit weichem Licht benötigen Sie einen Systemblitz mit nach oben neigbarem Blitzkopf. Von besonderem Vorteil ist hierbei, wenn der Blitz eine Weitwinkel-Streuscheibe besitzt.


Schwierigkeitsgrad





Voraussetzungen

 Kompakt, Bridge, DSLM/
DSLR mit Standardobjektiv
zum Beispiel 24–70 mm

 Systemblitz mit schwenk-
barem Blitzkopf, weiße
Hohlkehle, Stativ

 Heimstudio

 ca. 1 Stunde

 Manuelle Belichtung (M),
Blende f8–16, Belichtungs-
zeit 1/125 s, ISO 100–400

Aufgabenstellung und Rahmenbedingungen

Seien es extra für den Verkauf hergestellte Produkte oder gebrauchte Artikel, die über die Ladentheke im Internet gehen sollen, ein Aufmacherfoto wird in jedem Falle benötigt. Oftmals haben die Verkaufsplattformen bestimmte Regeln für die dort eingestellten Produktabbildungen. Dazu kann beispielsweise gehören, dass das Hauptbild vor einem rein weißen Hintergrund präsentiert werden muss, um es den potenziellen Kunden unverfälscht zu präsentieren. Das ist fotografisch aber gar keine so leichte Aufgabe, insbesondere wenn die Produkte glänzende Stellen haben oder hell gefärbt sind. Schnell tauchen unerwünschte Schatten oder starke Reflexionen im Bild auf, und helle Motivkanten grenzen sich vor der weißen Hintergrundfläche schlecht ab. Dann ist entweder viel Arbeit am Computer notwendig, oder Sie sorgen von vornherein für eine bereits optimale Aufnahme. Wenn das Bild schon gut ausgeleuchtet aus der Kamera kommt, mit einem rein weißen Hintergrund und weicher Ausleuchtung, die sich auch für die Präsentation glänzender Objekte eignet, kürzt das die Nachbearbeitung am Computer gehörig ab. Für kleinere Gegenstände reicht hierfür ein einziges Blitzgerät aus. Dieses muss allerdings einen drehbaren Blitzkopf besitzen, um das Licht indirekt über die Zimmerdecke oder eine weiße Reflexionsfläche auf das Objekt leiten zu können.

Projektumsetzung

Platzieren Sie Ihren Verkaufsgegenstand auf einer weißen Hohlkehle und führen Sie die nachfolgenden Schritte durch, um das Objekt mit indirektem Blitzlicht auszuleuchten.



⤴ Die Klangkugelbox wurde indirekt mit Blitzlicht ausgeleuchtet. Für das weiche Licht sorgte die ausgeklappte Weitwinkel-Streuscheibe. In der Nachbearbeitung wurde der Hintergrund nur noch marginal weißer gestaltet.

50 mm | f16 | 1/125 s | ISO 400 | Blitz auf der Kamera (TTL, +2 EV, indirekt) | Stativ

1 Hohlkehle einrichten

Der Vorteil einer Hohlkehle als Aufnahme­fläche besteht darin, dass keine abgeknickte Kante im Bild sichtbar ist. Der Bodenbereich geht durch die Rundung nahtlos in den Hintergrund über. Hierfür eignet sich weißes Tonpapier, das auf einem Tisch liegt und an der Wand nach oben gebogen ist. Alternativ verwenden Sie einen speziellen Aufnahmetisch, wie er von verschiedenen Herstellern angeboten wird. In der Making-of-Aufnahme sehen Sie die von uns eingesetzte 50 × 100 cm große Auflichtplatte mit Gestell darunter aus dem *Novoflex MagicStudio*.

2 Gegenstand anordnen

Positionieren Sie den Verkaufsgegenstand auf der Hohlkehle so, dass die wichtigsten Merkmale des Objekts gut zu sehen sind. Wichtig ist, dass die Proportionen natürlich wirken, also nicht weitwinklig verzerrt oder perspektivisch schief fotografiert sind. Objektive mit Brennweiten um 50 mm sind dafür gut geeignet. In unserem Beispiel wählten wir einen Blickwinkel von schräg oben auf die Klangkugelbox, um die Kugeln, die Schachtel und die Verschlussstifte gut sichtbar abzubilden.



3 Testaufnahme ohne Blitz

Um die zu erwartende Schärfentiefe zu prüfen, können Sie ein Probekbild ohne Blitz anfertigen. Stellen Sie dafür die Blendenvorwahl (**A/Av**) Ihrer Kamera ein und wählen Sie einen passenden Blendenwert, der das Motiv mit ausreichender Schärfentiefe darstellt (hier *f16*). Dafür kann es zusätzlich sinnvoll sein, manuell zu fokussieren und den Schärfepunkt nicht ganz auf das vorderste Detail zu legen, sondern ein Stückchen weiter hinten. Im Beispiel wurde auf die Nasenspitze des Drachens der hinteren Kugel fokussiert.

4 Aufnahme mit dem indirekten Blitzlicht

Wechseln Sie zur manuellen Belichtung (**M**) und verkürzen Sie die Belichtungszeit auf 1/125 s bei ISO-Werten zwischen 200 und 400, sodass das Bild nur noch vom Blitz beleuchtet wird. Richten Sie nun den Blitzkopf in Richtung der Zimmerdecke aus und nehmen Sie das Bild mit der automatischen TTL-Steuerung auf. Sollte das Blitzlicht etwas zu schwach ausfallen, stellen Sie eine Blitzbelichtungs­korrektur von +1 EV ein und erhöhen Sie gegebenenfalls auch den ISO-Wert.



« 1 Making-of der Produkt­aufnahme mit indirektem Blitzlicht, 2 Klangkugelbox mit per Radiergummi auf­gestelltem Deckel, 3 Test­aufnahme ohne Blitz, 4 Der indirekte Blitz hat das Motiv schon recht gleichmäßig ausgeleuchtet. Uns störten aber noch ein leichter Schatten hinter der Schachtel und die starken Reflexionen auf den Klangkugeln.

Rechts oben: 50 mm | *f16* | 0,5s | ISO 400 | Stativ

Rechts unten: 50 mm | *f16* | 1/125s | ISO 400 | Blitz auf der Kamera (TTL, +1 EV, indirekt) | Stativ

5 Weitwinkel-Streuscheibe ausklappen

Wenn Ihr Blitzgerät eine Weitwinkel-Streuscheibe besitzt, können Sie für noch weicherer Licht sorgen: Klappen Sie dafür die kleine durchsichtige Plastikplatte einfach aus und nehmen Sie das Bild erneut auf. Bei Blitzgeräten ohne Weitwinkel-Streuscheibe lässt sich alternativ ein Blitzdiffusor aufstecken. Möglicherweise muss aufgrund der stärkeren Lichtstreuung die Blitzbelichtungs­korrektur noch etwas nach oben angepasst werden (hier +2 EV).

6 Nachbearbeitung des Hintergrunds

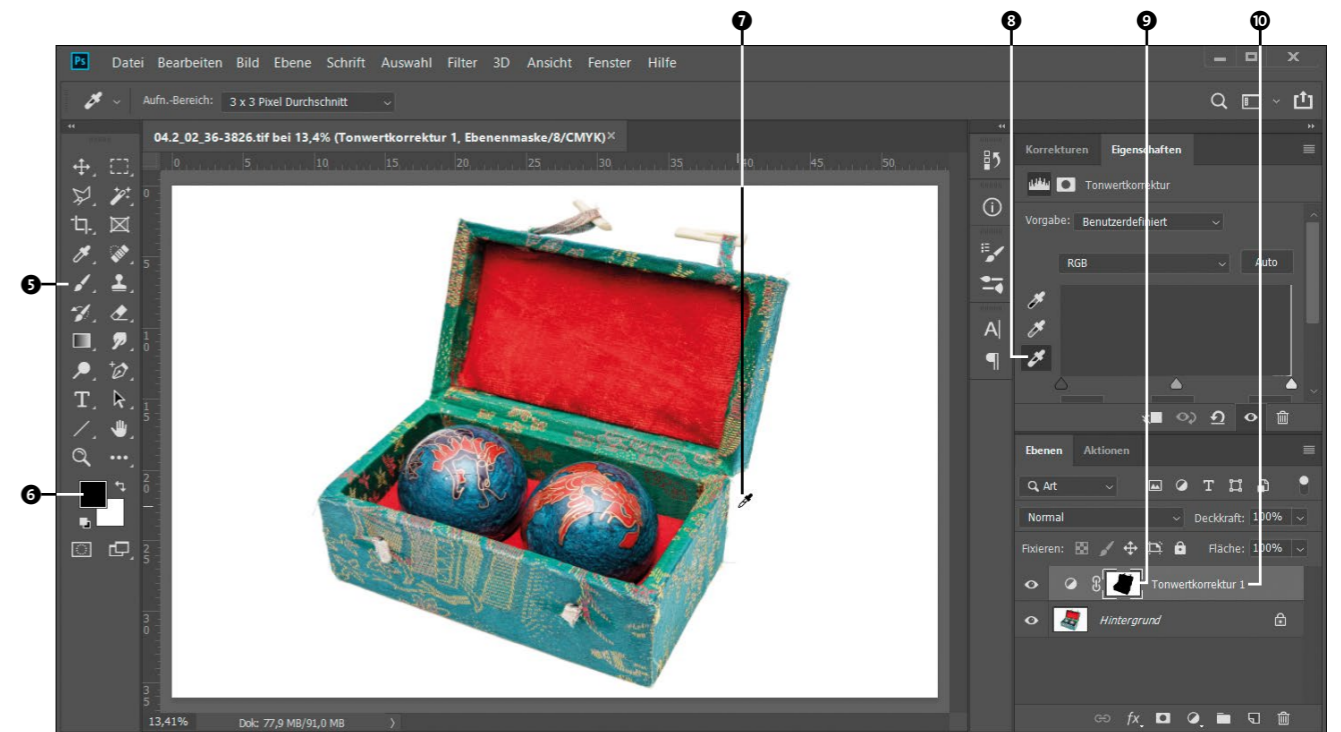
In der Nachbearbeitung am Computer können Sie den Hintergrund noch etwas aufhellen, damit alles rein weiß ist. Fügen Sie dazu beispielsweise in Photoshop oder Photoshop Elements eine Einstellungsebene **Tonwertkorrektur** ein (**Ebene • Neue Einstellungsebene**). Klicken Sie dann mit der weißen Pipette auf die dunkelste Stelle des Hintergrunds. Wählen Sie anschließend die Ebenenmaske der Einstellungsebene aus und übermalen Sie mit dem Pinsel und schwarzer Vordergrundfarbe alle Motivbereiche, die nicht von der Aufhellung betroffen sein sollen.



« Hier leuchtet der indirekte Blitz mit ausgeklappter Weitwinkel-Streuscheibe das Motiv aus. Der Hintergrund ist gleichmäßig hell und der Glanz auf den Kugeln läuft sanft aus.

50 mm | *f16* | 1/125s | ISO 400 | Blitz auf der Kamera (TTL, +2 EV, indirekt) | Stativ

« Hintergrund mit einer Tonwertkorrekturebene weiß gestalten



WORKSHOP: FLUGINSEKTEN MIT DEM BLITZ EINGEFANGEN

- Die Königsdisziplin in der Insektenfotografie ist sicherlich das Anfertigen von Flugaufnahmen.
- Prima realisieren lassen sich Flugaufnahmen von verschiedenen Hummeln und Wildbienen in einer Wildblumenwiese.
- Zum Ausleuchten der Szene sind ein Systemblitzgerät und eine Minisoftbox sehr hilfreich.

Schwierigkeitsgrad



Voraussetzungen



Kompakt, Bridge, DSLM/
DSLR mit Makroobjektiv oder
Standardobjektiv (gegeben-
enfalls mit Nahlinse oder
Zwischenring)



Systemblitzgerät mit
Kurzzeitsynchronisation,
Minisoftbox



Lupinenwiese, Büsche
aus Springkraut, Lavendel-
stauden



hängt von den Hummeln
und auch etwas vom persön-
lichen Geschick ab



Manuelle Belichtung (M),
Blende $f8$, Belichtungszeit
 $1/2000s$ oder kürzer

Aufgabenstellung und Rahmenbedingungen

Eine der wohl attraktivsten Methoden, Fluginsekten in Szene zu setzen, ist, sie auch fliegend abzubilden. Das ist nicht immer ganz einfach, da die kleinen Tierchen, wenn sie durch die Gegend schwirren, sehr schnell und beweglich sind. Die große Herausforderung besteht nun darin, sie ordentlich in den Bildausschnitt zu bekommen. Die andere stellt das scharfe Abbilden der flinken Gesellen dar, was aber, wie Sie sehen werden, durch die Wahl der Belichtungsparameter schon im Voraus weitestgehend gemeistert werden kann. Besonders schön sind Hummeln und Bienen anzusehen, die eine hübsche Blüte zum Pollensammeln anfliegen. Zum Beispiel eine der herrlich blauen Lupinen, die fast überall in Mitteleuropa im ausgehenden Frühjahr und Frühsommer anzutreffen sind. Aber auch bis in den September hinein finden sich allerlei fotogene Blüten, die von Bienen und Hummeln regelmäßig angefliegen werden, wie zum Beispiel die großen trichterförmigen Blüten des Drüsigen Springkrauts. Packen Sie also Ihr Equipment ein und machen Sie sich auf die Suche nach einer passenden Blumenwiese, oder legen Sie einfach im heimischen Garten los.

Projektumsetzung

Nachdem Sie eine Blumenwiese mit genügend herumschwirrenden Hummeln und Bienen gefunden haben, steht dem Tanz um die Blüte nichts mehr im Wege. Auf die sportliche Übung, eine längere Zeit in der Hocke zu sitzen und so auch noch hin und her zu hüpfen, sollten Sie sich allerdings einstellen.



⤴ Anflug mit ausgefahrenem Rüssel. Durch die sehr kurze Belichtungszeit ist der Körper der Hummel scharf abgebildet. Die Flügel zeigen noch eine dynamische Bewegungsunschärfe.

100 mm | $f8$ | $1/3200s$ | ISO 3 200 | Blitz auf der Kamera (TTL, HSS) | Minisoftbox

1 Aufnahmeeinstellungen

Um ein sich schnell bewegendes Insekt im Flug aufzunehmen, ist es notwendig, eine sehr kurze Belichtungszeit einzustellen. Am besten 1/2000s oder schneller. Wir haben uns für 1/3200s entschieden, um den Körper der Hummel scharf einzufrieren, die Flügel aber noch mit Bewegungsunschärfe abzubilden, was dem Bild mehr Dynamik verleiht. Dadurch wird das Schwirren des Insekts im Bild realistischer festgehalten. Da es ausgesprochen schwer ist, das mal hinten und mal weiter vorn fliegende Tier exakt in die Fokusebene zu bekommen, ist es sinnvoll, die Blende auf einen mittleren Wert zu schließen, um den Schärfentiefebereich wenigstens etwas zu erweitern. Für unsere Hummelaufnahmen haben wir einen Blendenwert von $f8$ gewählt. Um das relativ schnell fliegende Insekt mit dem Autofokus zu treffen, hat es sich bewährt, eine Autofokus-Zone, also einen Bereich mit mehreren Fokusbereichen, auszuwählen und diese entsprechend der Drittelregel ungefähr auf einen der Drittel-Schnittpunkte zu positionieren. Damit erhöht sich die Chance, die Hummel mit dem Autofokus an der gewünschten Bildstelle zu erwischen, mit dem Einzelfeld-Autofokus ist das noch deutlich kniffliger. Zu guter Letzt stellen wir noch den Nachverfolgungsautofokus (AF-C, Servo-AF oder AI Servo) ein, denn die anfliegende Hummel muss schnell scharfgestellt werden und dann auch im Fokus bleiben.



⤴ Kurze Belichtungszeit, mittlere Blende und passender ISO-Wert markieren die Einstellungen der Kamera für die Hummelverfolgung.

Um bei der kurzen Belichtungszeit und dem mittleren Blendenwert ein ordentlich belichtetes Bild zu bekommen, ist es notwendig, den ISO-Wert ein Stück anzuheben. Testen Sie das für die herrschenden Lichtverhältnisse einfach kurz aus und korrigieren Sie notfalls noch etwas nach. In unserem Fall war ISO 3200 die richtige Wahl.

2 Wie sieht es ohne Blitz aus?

Eine Aufnahme ohne Blitz wäre natürlich auch möglich, aber ihr würde es etwas an Ausgeglichenheit mangeln. Denn ohne Blitz kommt es schnell vor, dass die Hummel nicht so harmonisch ausgeleuchtet wird und mit der kurzen Zeit und der etwas geschlossenen Blende das Motiv zudem nicht hell genug darzustellen ist, ohne einen noch höheren ISO-Wert zu verwenden. Dieser schmälert dann aber doch zu sehr die Qualität des Bildes. Zudem sind viele der dunkleren Bereiche des Tieres aufgrund der unausgewogenen Ausleuchtung unstrukturiert schwarz dargestellt, was sich nachträglich nicht mehr optimal rekonstruieren lässt. So muss es dann doch das Blitzlicht richten.



⤴ Die Hummelaufnahme ohne Blitz: Durch die notwendigen Belichtungsparameter ist das Bild etwas zu dunkel geworden und die dunklen Partien der Hummel sind nicht ausreichend strukturiert abgebildet.

100mm | $f8$ | 1/3200s | ISO 3200

3 Den Blitz richtig konfigurieren

Sind die Einstellungen der Kamera getroffen, wird das Blitzgerät für den Einsatz vorbereitet. Dazu wählen wir üblicherweise die TTL-Automatik, denn im Normalfall führt das zu ausgewogenen Belichtungsergebnissen. Es ist unumgänglich, bei einer Belichtungszeit von 1/3200s einen Blitz mit der Möglichkeit zur Kurzzeitsynchronisation (Highspeed, HSS) zu verwenden und diese dann auch zu aktivieren. Da die meisten Kameras eine Blitzsynchronisationszeit von 1/200 bis 1/250s haben und ohne HSS eine kürzere Belichtungszeit nicht zulassen, wäre es unmöglich, die Hummel im Flug fotografisch scharf abzubilden. Zu guter Letzt montieren wir noch die Minisoftbox am Blitzkopf, um ein weicheres Licht und eine ausgewogenere Aufhellung des Motivs zu bekommen.

4 Immer der Hummel hinterher

Sind alle Einstellungen von Kamera und Blitz getroffen und die Softbox montiert, kann der eigentliche »Tanz um die Blüte« beginnen. Um fliegende Hummeln aufzunehmen, bringen alle technischen Raffinessen nichts, wenn Sie nicht das nötige Geschick beim Aufnehmen an den Tag legen, denn das Insekt wartet nicht auf Sie. Emsig wie sie sind, fliegen die Tierchen von einer Blüte zur nächsten immer im Kreis um den Blütenstand herum. Nun gibt es zwei Techniken, die Abwartende und die Verfolgende. Bei der Abwartenden suchen Sie sich eine Blüte, die immer wieder angefliegen wird, und richten die Schärfebene so aus, dass ein anfliegendes Insekt quasi an Ihrer Frontlinse vorbeimuss. Ist das der Fall, lösen Sie aus. Das erfordert aber eine gewisse Geduld und Disziplin, denn bei uns fliegen die Tierchen gern so ziemlich alle Blüten an, nur nicht diejenige, vor der wir warten. Das liegt auch daran, dass auf einer Wiese mit Hunderten von Blüten die Wahrscheinlichkeit nicht sehr hoch ist, dass ausgerechnet die von Ihnen gewählte Blüte angefliegen wird. Bei den Lupinen kommt hinzu, dass jeder Blütenstand aus Dutzenden von Einzelblüten besteht, was die Chance noch weiter minimiert. Also doch die Verfolgungsvariante: Versuchen Sie sich dabei so hinzuknien, dass sie beweglich genug bleiben, um den Nektarsammlerinnen um die Blüte herum zu folgen oder auch an weitere Blüten nachzusetzen. Halten Sie die Kamera im Anschlag

und antizipieren Sie, an welche Blüte sich das Tier als Nächstes setzen wird, dann schlagen Sie beim nächsten Anflug kurz vor der Blüte zu. Nehmen Sie das fliegende Insekt mit der Autofokuszone ins Visier, ziehen sie ein kurzes Stück mit und drücken Sie den Auslöser sofort durch. Ein präzises und schnelles Autofokussystem mit zackiger Fokuspursführung ist dabei natürlich sehr hilfreich. Denken Sie auch daran, so nah wie möglich an das Tier heranzugehen, das macht es nicht einfacher, aber hier geht es schließlich um Makrofotografie.



⤴ TTL (hier Canon ETTL) und Kurzzeitsynchronisation 1 sind die passenden Blitzeinstellungen.



⤴ Bei rund um den Stängel angeordneten Blütenständen wie bei der Lupine ist die Fotografie fliegender Hummeln ein stetiger Tanz um die Pflanze.

WORKSHOP: FRUCHTGUMMIS IM DURCHLICHT

- In diesem Workshop sollen knallig gefärbte Fruchtgummis in Kirschenform mit Durchlicht aus einem entfesselten Blitz einen verführerischen Glanz erhalten.
- Das Motiv lässt sich zu Hause bequem auf einer Glasplatte arrangieren.
- Um die Lichtwirkung vielseitig gestalten zu können, ist es günstig, wenn Sie zusätzlich zu den Blitzgeräten ein oder zwei Handdiffusoren zur Verfügung haben.

Schwierigkeitsgrad



Voraussetzungen



Kompakt, Bridge, DSLM/DSLR mit Makroobjektiv oder Standardobjektiv (gegebenenfalls mit Nahlinse oder Zwischenring)



Masterblitz/Blitzauslöser, entfesselter Systemblitz, Diffusor, Glasplatte, Halterungen für die Glasplatte, weißer Untergrund, Stativ (optional)



Heimstudio



ca. 1 Stunde



Manuelle Belichtung (M), Blende $f11$, ISO 100

Aufgabenstellung und Rahmenbedingungen

Semitransparente Objekte drängen sich fast schon dazu auf, durchleuchtet zu werden. Denken Sie an Blätter unterschiedlicher Art und Couleur, filigrane Pilzkörper im Wald, dünn geschnittene Obstscheiben, Geldscheine oder interessante Schmucksteine wie Achatscheiben. Im nachfolgenden Workshop sind es knallig gefärbte Fruchtgummis in Kirschenform, die mit Durchlicht zum Leuchten gebracht werden. Mit nur einem entfesselten Blitzgerät lassen sich solche Motive bereits sehr ansprechend illuminieren.

Damit das Licht aber nicht zu hart wirkt oder an dünneren Motivstellen überstrahlt und fast schon weiße Stellen entstehen, können Sie einen kleinen Trick anwenden und das direkte Licht aus dem Blitz mit einem Diffusor etwas weicher gestalten. In unserem Fall wurden die Fruchtgummis dazu auf einer Glasplatte drapiert, der Blitz daruntergelegt und mit einem Handdiffusor abgedeckt. Den Aufbau sehen Sie in der Lichtskizze am Ende dieses Workshops.

Projektumsetzung

Haben Sie ein semitransparentes Objekt zum Durchleuchten ausgesucht, positionieren Sie es auf einer Glasplatte. Sollten mehrere Objekte neben und übereinanderliegen, achten Sie darauf, dass möglichst keine oder nur kleine Lücken dazwischen auftreten, an denen nur die Glasplatte zu sehen ist. Diese werden im Bild weiß und gegebenenfalls stark überstrahlen. Auch kann das Blitzgerät darunter unschön zu sehen sein.



⤴ Fruchtgummis in Kirschenform auf einer Glasplatte, durchleuchtet mit einem entfesselten Blitz, dessen Licht mit einem Diffusor etwas abgedämpft wurde

100 mm | $f14$ | $1/100$ s | ISO 100 | Funkblitzauslöser | Funkblitz (TTL, +1 EV) | Diffusor | Stativ

1 Fotoobjekt aufbauen

Verwenden Sie eine weiße Unterlage für den Aufbau der Szene, zum Beispiel weißes (Ton-)Papier oder eine flache Styroporplatte. Stellen Sie zwei Halterungen links und rechts der Aufnahmefläche auf, die die Glasplatte tragen können. Hier haben wir uns zweier Tischstative mit Halteklemmen bedient. Sie können aber auch zwei Backsteine oder Holzklötze verwenden. Legen Sie die Glasplatte darauf. Jetzt wird es etwas knifflig, denn die Kamera muss senkrecht von oben auf das Motiv ausgerichtet werden. Das Stativ sollte sich daher entweder über der Glasplatte aufstellen oder die Kamera mit einem Seitenarm über dem Arrangement ausrichten lassen. Legen Sie den entfesselten Blitz unter das Objekt, am besten mit ausgeklappter Streuscheibe, um das Licht großflächig zu verteilen.

2 Probeaufnahme des Arrangements

Nehmen Sie zur Kontrolle der Motivanordnung und des Bildausschnitts ein Foto ohne Blitzlicht auf. Stellen Sie dazu die Blendenvorwahl (A/Av) Ihrer Kamera ein und wählen Sie einen Blendenwert, der Ihrem Bild ausreichend Schärfentiefe verleiht (hier $f14$). Setzen Sie den ISO-Wert auf 800, damit die Belichtungszeit nicht zu lang wird, und nehmen Sie das Bild auf.



⤴ Aufnahme ohne Blitz – die Kirschen liegen dicht an dicht.

100 mm | $f14$ | 2,5s | ISO 800 | Stativ



⤴ Making-of der Aufnahme mit den durchleuchteten Fruchtgummis

ALTERNATIVER AUFBAU

Anstatt eines vertikalen Aufbaus können Sie flache Objekte wie Blätter oder Geldscheine auch mit Gummis zwischen zwei Glasplatten einspannen und aufrecht positionieren – die Kamera davor, den Blitz dahinter.



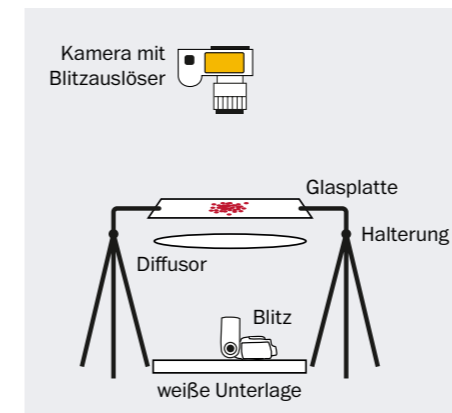
⤴ Herbstblatt in Glasplatten gespannt und mit dem Blitz durchleuchtet

3 Aufnahme mit Blitz

Schalten Sie in die manuelle Belichtung (M) Ihrer Kamera um. Den Blendenwert können Sie beibehalten, aber der ISO-Wert wird nun auf 100 herabgesetzt und die Belichtungszeit auf $1/100$ s verkürzt. Ohne Blitz fotografiert wäre das Bild bei diesen Werten schwarz. Schalten Sie daher den entfesselten Blitz ein und regulieren Sie ihn über die Kamera. Dazu können Sie je nach Kameramodell einen Masterblitz (kameraintern oder Systemblitz mit Masterfunktion) oder einen TTL-fähigen Blitzauslöser verwenden. Der Masterblitz sollte kein Licht zur Aufnahme beisteuern, sondern nur den entfesselten Blitz auslösen. Auch eine manuelle Blitzsteuerung mit Leistungswerten wäre möglich. Nehmen Sie das Bild auf.

4 Blitzlicht abmildern

Das Blitzlicht wirkt je nach Lichtdurchlässigkeit des Motivs gegebenenfalls noch zu hart, was sich in dunklen Schatten und überstrahlenden Lichtern äußern kann. Bringen Sie dann einfach einen Handdiffusor zwischen Blitz und Motiv an, möglichst dicht am Motiv für besonders weiches Licht. Wenn Sie das Bild nun mit den gleichen Aufnahmeeinstellungen auslösen, sollte sich das Durchlicht angenehmer verteilen, so wie im Einstiegsbild des Workshops zu sehen. Sollte das Licht aus dem entfesselten Blitz zu stark oder zu schwach sein, passen Sie es mit einer Blitzbelichtungskorrektur (TTL-Steuerung) oder einer Anpassung der Blitzleistung (manuelle Blitzsteuerung) an. In unserem Fall haben wir eine Blitzbelichtungskorrektur von +1 EV verwendet.



⤴ Lichtskizze der Aufnahme-szene



⤴ Hier leuchtet der entfesselte Blitz durch die Kirschen hindurch. Das Licht wirkt aber noch etwas hart.

100 mm | $f14$ | $1/100$ s | ISO 100 | Funkblitzauslöser | Funkblitz (TTL) | Stativ

MASTERBLITZ HINZUSTEUERN

Abhängig vom jeweiligen Motiv kann es sein, dass trotz des Durchlichts zu dunkle Schattenbereiche entstehen und die Motivvorderseite daher eine leichte Aufhellung vertragen kann. Lassen Sie dann den Masterblitz Licht zur Aufnahme beisteuern, gegebenenfalls auch mit einem Diffusor abgedämpft. Das könnte dann so aussehen wie in der Abbildung unten. Da der Master üblicherweise der Gruppe A angehört, müsste der entfesselte Blitz entsprechend in die Gruppe B eingeteilt werden, um so die Lichtmenge beider Blitzgeräte unterschiedlich regulieren zu können.



⤴ Durchlichtaufbau mit entfesseltem Blitz und Masterblitz – jeweils per Diffusor abgedämpft


WORKSHOP: FELS IN DER MILCHSTRASSE


- Bei Nachtaufnahmen des Sternenhimmels ist der Bildvordergrund in der Regel dunkel. Mit ein oder zwei entfesselten Blitzgeräten können Sie für eine attraktive Beleuchtung sorgen.
- Fotografiert wird draußen vor Ort in einer wolkenlosen Nacht ohne Mondlicht. Als Vordergrundobjekt dienen freistehende Felsen oder Bäume.
- Um größere Distanzen zu überwinden, sollten sich die entfesselten Blitzgeräte per Funk fernsteuern lassen. Alternativ können Sie auch Helfer mitnehmen, die den Blitz manuell zünden.


Schwierigkeitsgrad





Voraussetzungen

 Kompakt, Bridge, DSLM/DSLR mit Weitwinkelobjektiv oder Fischaugenobjektiv

 Masterblitz/Blitzauslöser, 1–2 entfesselte Systemblitzgeräte, 2 Blitzhalter, Taschenlampe, Stativ

 Felsen, mit guter Sicht auf die Milchstraße

 ca. 2 Stunden

 Manuelle Belichtung (M), Blende $f2,8-4$

Aufgabenstellung und Rahmenbedingungen

In den Sommermonaten von Juni bis August ist die Milchstraße am Nachthimmel besonders gut zu sehen. Sie verläuft dann bogenförmig vom Nord zum Südhorizont und es bietet sich an, das Naturschauspiel in Bildern festzuhalten. Wenn es rein um die Darstellung des Himmels geht, ist das mit ein paar passenden Grundeinstellungen auch relativ schnell erledigt, vorausgesetzt der Himmel ist am gewählten Ort dunkel, wolkenlos und der Mond nicht in Sicht. Wenn es um das Einbinden eines angeleuchteten Vordergrundobjekts geht, sind Vorabrecherche und Experimentieren vor Ort angesagt. Das Objekt sollte nicht zu groß sein, sonst wird zu viel vom Himmel verdeckt. Suchen Sie sich eine Stelle in offener, flacher Landschaft oder auf einem Berg. Außerdem muss die Aufnahmezeit passen. Mit hilfreichen Apps lässt sich abschätzen, ob die Aufnahmestelle geeignet ist (zum Beispiel *Sun Surveyor*, *PhotoPills*). Bei dem Teufelstisch im Pfälzer Wald fügte sich alles gut zusammen: Ein Blick Richtung Norden war möglich, der Felsen stand frei genug und mit dem Weitwinkelobjektiv war noch genügend Himmelsfläche mit im Bild. Lesen Sie im Weiteren, wie Sie solche Projekte umsetzen können.

Projektumsetzung

Sie sind in stockdunkler Nacht am Aufnahmeort angekommen und haben den Weg dank Taschenlampe stolperfrei gefunden? Dann kann es an das Einrichten von Bildausschnitt und Aufnahmewerten gehen.



« Teufelstisch und Milchstraße beleuchtet mit zwei entfesselten Blitzgeräten. Haben Sie den Komet Neowise im Bild entdeckt? »

16 mm | $f2,8$ | 30s | ISO 3 200 | Funkblitzauslöser | Funkblitz (M 1/16) | Servo-Blitz (M 1/16–0,7) | Stativ

1 Kamera einrichten

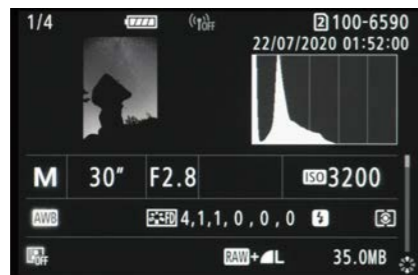
Um das wenige Licht des Firmaments auf den Sensor zu bannen, stellen Sie im manuellen Modus (M) als Erstes die Blende auf den niedrigsten Wert ein (hier $f2,8$). Da sich die Erde dreht, sollte die Belichtungszeit bei Weitwinkelaufnahmen nicht länger als 30 Sekunden sein, sonst hinterlassen die Sterne zu deutliche Strichspuren im Bild. Mit dem ISO-Wert wird zu guter Letzt die Helligkeit des Bildes festgelegt, hier ISO 3 200. Schalten Sie außerdem den objektiv- und kamerainternen Bildstabilisator aus.

2 Testbild ohne Blitz

Richten Sie den Bildausschnitt vom Stativ aus so ein, dass möglichst viel Himmel im Bild zu sehen ist, das Vordergrundobjekt aber auch nicht ungünstig abgeschnitten wird. Zum Scharfstellen können Sie mit einer starken Taschenlampe auf das Vordergrundobjekt leuchten und versuchen, es mit dem Autofokus scharfzustellen. Peilen Sie am besten nicht das vorderste Motivdetail, sondern eines etwas weiter hinten an, damit bei der geringen Schärfentiefe auch die Sterne im Bild noch einigermaßen scharf abgebildet werden können. Wenn der Autofokus nicht greift, fokussieren Sie manuell. In jedem Fall müssen die eigentlichen Aufnahmen mit der manuellen Fokussierung erfolgen, da der Autofokus ohne Zusatzlicht nicht arbeiten wird. Fertigen Sie eine Probeaufnahme an.

3 Histogramm checken

Schauen Sie sich das Histogramm an. Es darf links abgeschnitten sein, denn der sehr dunkle Bodenbereich wird später mit dem Blitz aufgehellt. Der Himmel sollte aber heller sein, was an einem zweiten Pixelberg weiter rechts zu erkennen ist.



↗ Bildwiedergabe mit eingeblendetem Histogramm



↗ Aufnahmeeinstellungen für die Grundbelichtung der Milchstraße



↗ Testaufnahme des Milchstraßenhimmels
16 mm | $f2,8$ | 30s | ISO 3 200 | Stativ

LICHTVERSCHMUTZUNG

Für Deutschland hat die International Dark Sky Association (IDA) einige Orte als günstig für die Beobachtung des Sternenhimmels ausgewiesen – vornehmlich ist die Lichtverschmutzung dort gering. Dazu zählen die Sternwarte St. Andreasberg/Hartz, der Sternepark Nationalpark Eifel,

Sternepark Westhavelland oder Sternepark Winklmoosalm. Bilder der Milchstraße gelangen uns aber auch schon in der Nähe von Berlin, insofern ist es nicht zwingend notwendig, diese Orte aufzusuchen.

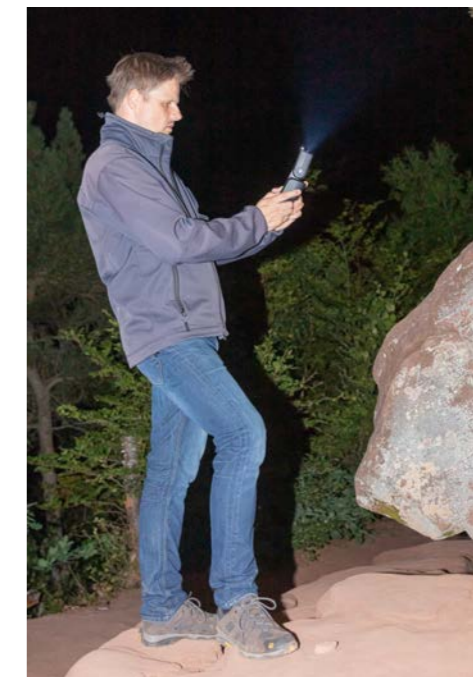
4 Aufhellung mit einem entfesselten Blitz

Im nächsten Schritt wird der funkfähige Masterblitz oder Blitzauslöser an der Kamera angebracht und mit dem entfesselten Funkblitz gekoppelt. Den Blitz können Sie anschließend auf einer Seite Ihres Vordergrundobjekts platzieren. Wir haben ihn mit nach oben zeigendem Blitzkopf einfach auf den Boden gelegt, sodass das Licht senkrecht an der rechten Felswand emporstriefte. Regulieren Sie den Blitz mit manuellen Leistungswerten. Kontrollieren Sie die Belichtung mittels Probeaufnahmen. Wenn das Blitzlicht im Verhältnis zum Himmel zu stark oder schwach ausfällt, passen Sie die Blitzleistung entsprechend an. Jetzt können Sie auch noch einmal gut die Scharfstellung kontrollieren und gegebenenfalls nachregulieren, da das Vordergrundobjekt im Bild besser zu erkennen ist.



5 Zweiten Blitz hinzusteuern

Wenn Sie möchten, können Sie den Lichtaufbau mit einem von links unten geführten zweiten Blitz ergänzen. Auf diese Weise konnten wir die Unterseite des Felsentischs gleichmäßig aufhellen und die Reliefstrukturen am »Tischbein« herausarbeiten. Da wir keinen zweiten Funkblitz hatten und der linke Blitz im Servo-Modus nicht auslöste, weil er vom ersten zu wenig Licht ab bekam, behelfen wir uns damit, den Blitz über die Testblitztaste zu zünden. Eine Person stand also links des Felsens und löste den Blitz während der 30-Sekunden-Belichtung per Knopfdruck aus. Dabei ist es egal, zu welchem Zeitpunkt das während der Belichtung passiert. Da der Blitz dicht am Objekt positioniert war als der andere, wurde die Leistung im Sinne einer gleichmäßigen Ausleuchtung gegenüber dem rechten Blitz etwas reduziert (1/16 – 0,7).



↗ Blitzauslösung durch Drücken der Testblitztaste während der Belichtung des Bildes

« Der entfesselte Blitz leuchtet den Felsen von rechts unten an.
16 mm | $f2,8$ | 30s | ISO 3 200 | Funkblitzauslöser | Funkblitz (M 1/16) | Stativ

WORKSHOP: KONFETTI-SHOOTING IM STUDIO

- Setzen Sie Konfetti zusammen mit einem sich bewegenden Model attraktiv in Szene und kreieren Sie im Studio ein lebenslustiges Bild mit Varieté-Atmosphäre.
- Übernehmen Sie mit zwei Blitzgeräten die volle Kontrolle über die Ausleuchtung von Model und Konfettiregen.
- Wenn Sie eine zweite Person mit ins Studio nehmen können, ist das hilfreich, um mehr Konfetti ins Bild zu bringen.

Schwierigkeitsgrad



Voraussetzungen



Kompakt, Bridge, DSLM/
DSLR mit Standardzoom
24–70 mm oder Festbrenn-
weite 50 beziehungsweise
85 mm



Masterblitz/Blitzauslöser
mit Funktechnik, 2 funk-
fähige Systemblitzgeräte,
2 Lampenstative, 2 Blitz-
halter, Softbox (140 cm
Durchmesser), Strip-Softbox,
Konfetti, Klappleiter



Fotostudio



ca. 1,5 Stunden + 30 Minu-
ten Vorarbeiten



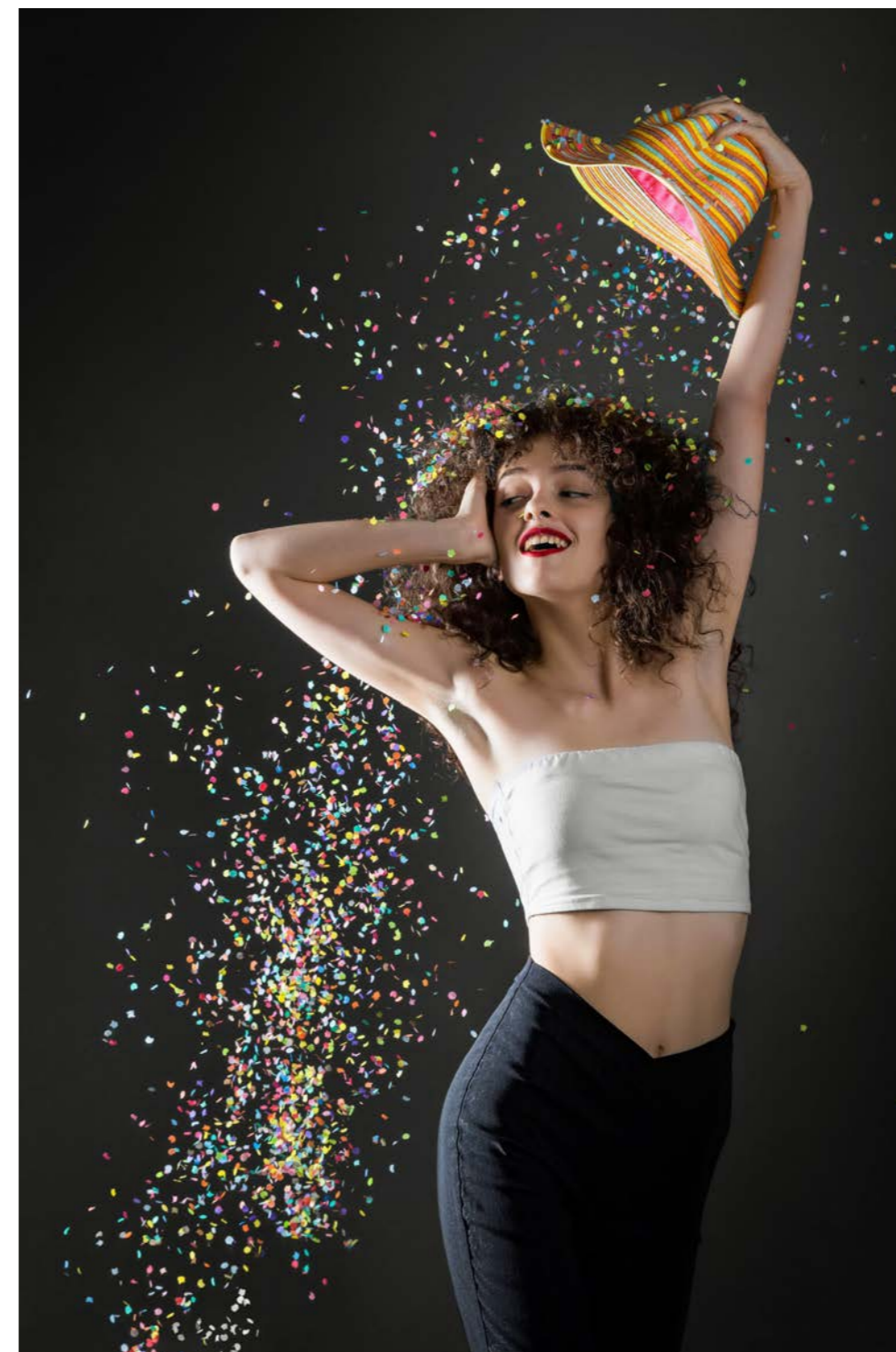
Manuelle Belichtung (M),
Blende ca. $f7,1-8$, Belich-
tungszeit $1/125$ s, ISO 400

Aufgabenstellung und Rahmenbedingungen

Zuerst hatten wir uns überlegt, ein Modelshooting mit Holipulver oder auch Mehl durchzuführen. Da das aber eine richtige Sauerei ist und wir auch keine Lust hatten, im Studio eine Mehlstaubexplosion zu verursachen, sind wir auf Konfetti gekommen, das ebenfalls schön bunt ist, aber doch etwas besser zu handhaben. Nach einigem Überlegen fiel uns der bunte Strohhut von letztem Sommer ein, der noch dekorativ an der Garderobe hing. Hut und Konfetti – daraus konnte etwas werden. Schließlich verfielen wir der Idee, dem sich bewegenden Model eine Ladung Konfetti aus dem Hut zu verpassen und wer könnte sich den Hut nicht besser über den Kopf schwenken als das Model selbst. Denken Sie auch immer daran, mit einem Model zu arbeiten, das zum Charakter Ihres Shootings passt und das sich, wenn es um Action geht, entsprechend bewegen kann. Uns schwebte ein verspielter Look vor, der zu dem fröhlichen Thema passt. Insofern harmonisierte die dunkle Lockenpracht von Eszter und ihr lockeres Auftreten beim Shooting besonders gut mit der Konfetti-Idee. Bedenken Sie auch, dass Konfetti nicht gleich Konfetti ist. Wir wollten farbiges Konfetti mit möglichst vielen runden Schnipseln. In vielen Mischungen ist uns zu viel weißes Papier und zu kleine Schnipsel dabei. Also haben wir verschiedene einfarbige Konfettibeutel gekauft und anschließend gemischt.

Projektumsetzung

Bevor Sie sich im Studio mit dem Model treffen und so richtig loslegen, empfehlen wir noch ein paar Vorarbeiten, die das eigentliche Shooting später lockerer von der Hand gehen lassen.



« Mit dem Konfetti aus dem Hut und der richtigen Stimmung gelingt eine locker fröhliche Action-Aufnahme, die durch die passende Blitzsetzung attraktiv ausgeleuchtet ist.

45 mm | $f8$ | $1/125$ s |
ISO 400 | Funkblitz-
auslöser | Funkblitz
(M $1/64$) mit Okta-Soft-
box 140 cm | Funkblitz
(M $1/2$) mit Strip-Soft-
box und Wabengitter

1 Vorbereitungen

Das Model ist gewählt und das Konfetti wurde wie bestellt geliefert. Dann kann es eigentlich losgehen. Aber Moment! Eine Sache sollten Sie am besten vorher noch abklären, und zwar wie stark Sie den Blitz einstellen dürfen, ohne dass das Konfetti unscharf wird. Denn Sie wissen: je stärker die Blitzleistung, desto länger dauert auch die Abbrennzeit. Ist diese zu lang, wird das geworfene Konfetti unweigerlich unscharf abgebildet. Um das zu testen, haben wir ganz einfach eine Handvoll Konfetti in den Hut fallen lassen und zwei Funkblitze im 45-Grad-Winkel links und rechts davon ausgelöst. Und tatsächlich wurde bei voller Leistung im manuellen Modus das Flugkonfetti unscharf. Als Nächstes haben wir die Leistung auf 1/2 eingestellt und die Schärfe kehrte damit ins Bild ein. Mehr brauchten wir nicht zu wissen, alles bis halbe Kraft war in Ordnung. Dieses kleine Experiment müssen Sie für Ihre eigenen Blitzgeräte natürlich selbst durchführen, denn die Lichtmenge bei bestimmten Leistungseinstellungen variiert von Typ zu Typ.



« *Oben: Blitz im manuellen Modus bei voller Leistung 1/1, die Abbrennzeit ist zu lang, das Konfetti wird unscharf dargestellt. Unten: Blitz im manuellen Modus bei halber Leistung (1/2), die Abbrennzeit ist kurz genug und das Konfetti wird scharf abgebildet.*



Oben: 60 mm | f16 | 1/160s | ISO 100 | Funkblitzauslöser | zwei Funkblitze (M 1/1) mit Softboxen
Unten: 60 mm | f16 | 1/160s | ISO 200 | Funkblitzauslöser | zwei Funkblitze (M 1/2) mit Softboxen

» *Aufbau des Sets, hier aufgenommen nach schon einigen Konfettiwürfen.*

2 Im Studio

Im Studio angekommen, bauen Sie das Set auf. Wir haben uns für eine graue Hintergrundfläche entschieden, damit sich das bunte Konfetti gut abhebt. Auf der linken Seite steht der Blitz mit der Strip-Softbox. Von rechts vorn wird die große Okta-Softbox auf das Model geführt. Zudem haben wir direkt rechts vom Model eine Klappleiter aufgebaut, von der aus die Assistenz zusätzliches Konfetti auf das Model werfen kann. Dann haben wir mit unserem Model Eszter den Ablauf und die Bildidee durchgesprochen. So konnte sie, während wir uns mit der Lichtabstimmung beschäftigten, schon einmal an ihren Posen feilen. Die genaue Blitzsetzung haben wir mit Model und noch ohne Konfetti durchgeführt, um möglichst authentisch sehen zu können, wie die Lichtsetzung mit Person im Bild wirkt.

HÖHERE ISO WERTE

Wenn es für die Aufhellung des Models notwendig ist, einen deutlich höheren ISO-Wert zu verwenden, kann es sein, dass der Raum auch ohne den Blitz auf dem Bild nicht mehr ganz dunkel dargestellt wird. Das sollten Sie unbedingt verifizieren. Ist das der Fall, können Sie dem ganz einfach entgegenwirken, indem Sie das Studio stärker abdunkeln und so weniger Umgebungslicht im Motiv haben. Damit Sie noch vernünftig scharfstellen können, sollte der Raum aber nicht ganz dunkel sein.



3 Den Hauptblitz einstellen

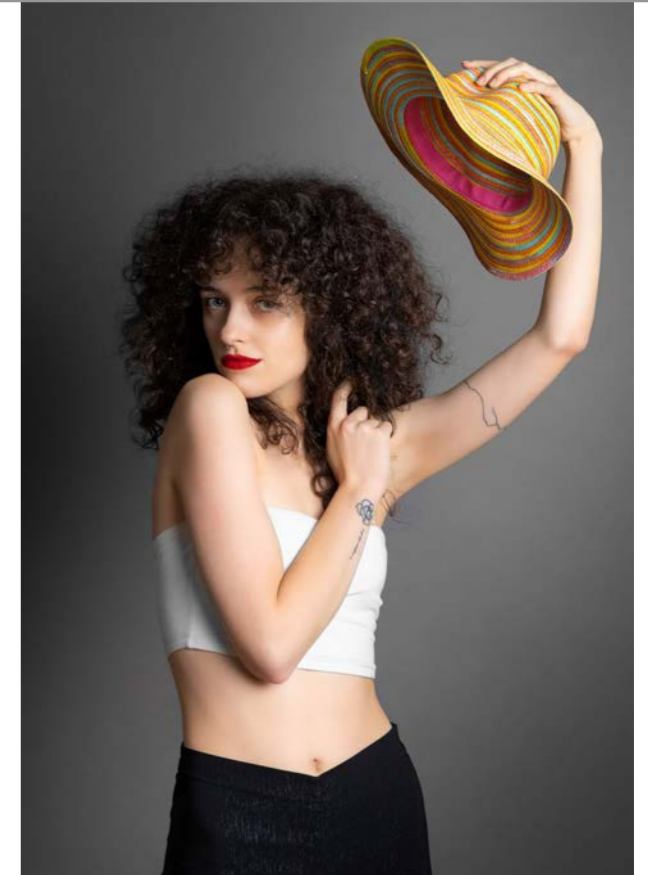
Am Hauptblitz wurde eine Okta-Softbox mit 140 cm Durchmesser installiert, um ein möglichst weiches Licht mit runden Augenreflexen zu bekommen. Er steht auf einem Lampenstativ rechts vor dem Model. Das Stativ haben wir so weit ausgefahren, dass der Blitz von schräg oben auf das Model geführt wird. Eine Probeaufnahme zeigt, ob Ausrichtung und Intensität den Anforderungen entsprechen. Als Blitzmodus haben wir die manuelle Steuerung gewählt und auf halbe Leistung reduziert, entsprechend dem Ergebnis unserer Vortests. Im Studio verwenden wir als Standardeinstellungen üblicherweise 1/125s oder 1/160s mit Blende f8 und ISO 100. Da unsere Blitzstärke auf 1/2 limitiert war und das Blitzlicht die lichtschluckende Membran der Softbox durchdringen musste, galt es, den ISO-Wert so einzustellen, dass das Model trotzdem ansprechend aufgehellt wird. Das müssen Sie für Ihr individuelles Lichtszenario dann selbst ausprobieren. In unserem Fall hat sich ein ISO-Wert von 400 als optimal erwiesen.

4 Das Effektllicht setzen

Unser Effektllicht haben wir ziemlich weit an die Seite gesetzt, insofern ist es fast eher ein Seitenlicht (*Sidelight*) als ein Konturenlicht (*Rimlight*). Wir haben es so platziert, dass das Model einen ordentlichen Glow von der Seite bekommt, und die Blitzstärke im manuellen Modus ebenfalls auf 1/2 eingestellt. Als Lichtformer kam hier eine Strip-Softbox zum Einsatz, die, ausgerüstet mit einem Wabengitter, ein relativ schmales, vertikales Lichtband und etwas härteres Licht erzeugt als normale Softboxen. Dadurch erhalten wir eine selektive Beleuchtung des Models auf der linken Seite, welche die Schatten angenehm aufhellt und das Hauptlicht unterstützt.

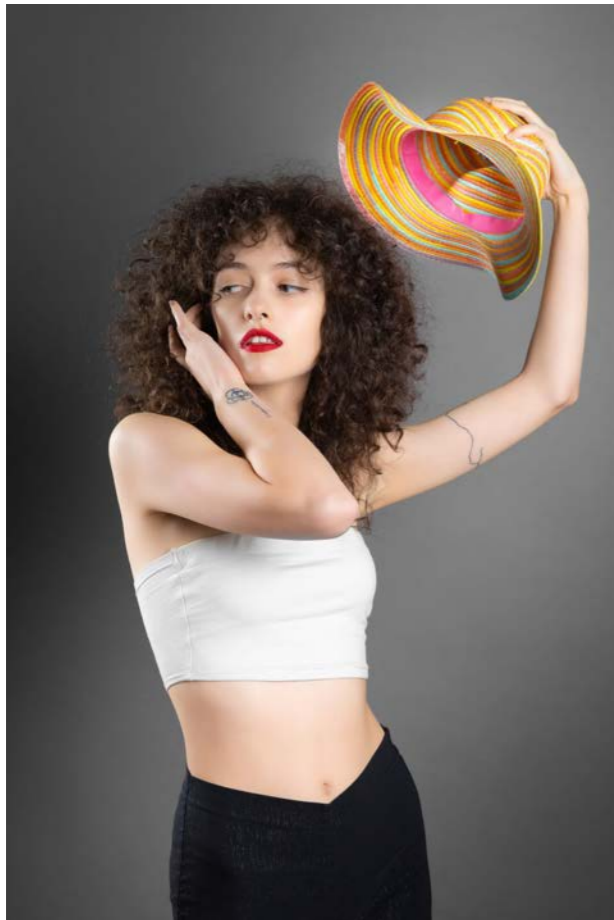
» *Oben: Der Hauptblitz mit Okta-Softbox leuchtet das Model bei ISO 400 von rechts vorn gleichmäßig aus. Unten: Die Strip-Softbox von links hellt das Model selektiv auf der linken Seite auf.*

Oben: 67 mm | f8 | 1/125s | ISO 400 | Funkblitzauslöser | Funkblitz (M 1/2) mit Okta-Softbox 140 cm
Unten: 67 mm | f8 | 1/125s | ISO 400 | Funkblitzauslöser | Funkblitz (M 1/2) mit Strip-Softbox und Wabengitter



5 Beide Blitze zusammenführen

Um die Gesamtwirkung unserer Blitzeinstellungen zu testen, haben wir beide Blitze zusammen ausgelöst und fanden das Ergebnis sehr ansprechend. Die ganze Testerei haben wir auch dazu genutzt, um mit dem Model, das wir vorher noch nicht kannten, etwas warmzulaufen und verschiedene Posen mit dem in der Hand gehaltenen Hut auszuloten. Denn für das Konfettishooting wollten wir gute Laune und ein paar Minuten dauern es ja immer, bis alle Beteiligten auf Betriebstemperatur sind. Auch das ließ sich gut an, und nach der Probeaufnahme mit beiden Blitzen fühlten wir uns bereit, das Studio mit Konfetti einzustäuben.



6 Konfetti kommt ins Spiel

Nachdem die Lichtsetzung passt, besprechen wir mit dem Model noch einmal den genauen Ablauf. Eszter soll eine Tanzbewegung machen und sich dabei das Konfetti aus dem Hut auf den Kopf fallen lassen. Unterstützend wird eine weitere Konfetti-Ladung von oben auf das Model gestreut, sodass Eszter beim Auslösen der Kamera von genügend Konfetti umhüllt wird. Dazu haben wir rechts vom Model eine Klappleiter installiert, von der aus das Konfetti geworfen werden kann. Achten Sie darauf, dass dabei die Wurfhand möglichst nicht in den Bildausschnitt hineinragt.

« Beide Blitze zusammen ergeben eine ausgewogene Beleuchtung, die uns für das Konfettishooting als sehr geeignet erschien.

67 mm | f8 | 1/125 s | ISO 400 | Funkblitzauslöser | Funkblitz (M 1/2) mit Okta-Softbox 140 cm | Funkblitz (M 1/2) mit Strip-Softbox und Wabengitter

✓ Der Hut wird befüllt und ein kleiner Eimer dient als Konfettizwischenlager.



7 Konfettiwurf frei

Nun kann es endgültig losgehen. Für die Wurfbilder gilt es, drei Aktivitäten zu koordinieren: das Auslösen der Kamera, die Schwenkbewegung mit dem konfettigefüllten Hut über dem Kopf und den Konfettiwurf von oben durch die auf der Leiter stehende Assistenz. Einigen Sie sich am besten auf ein Startkommando. Bei uns hat das der Fotograf gegeben: »3, 2, 1, go!« Für ein erfolgreiches Bild war es wichtig, dass das Model und die Assistenz gleichzeitig agierten, der Fotograf musste aber nach dem »go« den Bruchteil eines Augenblicks warten, bis der Konfettiregen weit genug geflogen war, um das Model attraktiv zu umhüllen.

8 Überraschung von der linken Seite

Nachdem also die ersten Konfettibilder im Kasten waren, überlegten wir uns, das Hauptlicht doch einfach mal wegzulassen und zu sehen, wie es bei fliegendem Konfetti nur mit dem Licht schräg von der Seite aussehen würde.

» Die Pose stimmt, das Konfetti fliegt attraktiv durch die Luft und die Ausleuchtung ist harmonisch. Dennoch gefiel uns die kontrastreichere Beleuchtung mit schwächerem Frontalblitz besser.

45 mm | f8 | 1/125 s | ISO 400 | Funkblitzauslöser | Funkblitz (M 1/2) mit Okta-Softbox 140 cm | Funkblitz (M 1/2) mit Strip-Softbox und Wabengitter

» » Nur mit der Strip-Softbox von links geblitzt bekommen die Konfettischnipsel eine geradezu magische Farbintensität. Das Bild weist aber insgesamt zu viele Schatten auf.

45 mm | f8 | 1/125 s | ISO 400 | Funkblitzauslöser | Funkblitz (M 1/2) mit Strip-Softbox und Wabengitter

Ehrlich gesagt hatten wir jetzt nicht allzu viel Grandioses erwartet und wurden daher ziemlich überrascht, dass die Farben des Konfettis auf dem Bild plötzlich ausgesprochen intensiv wirkten. Genaugenommen war das natürlich kein Wunder, denn es wurde nun ausschließlich von hinten durchstrahlt und das auch noch vor dem dunklen Hintergrund. Nach kurzer Überlegung stand fest, das Seitenlicht bleibt, wie es ist, wir hellen aber auch leicht von vorn auf, denn augenscheinlich gehen Partien auf der vom Blitz abgewandten Seite des Models im Dunkeln unter. Um dem abzuhelfen, haben wir den Hauptblitz wieder aktiviert, die Leistung aber auf 1/64 reduziert. Und siehe da: Das Ergebnis wirkte aus unserer Sicht außerordentlich überzeugend. Es gefiel uns aufgrund der intensiven Konfettifarben, aber auch, weil das Model durch ein sehr schönes Licht-Schatten-Spiel und dadurch durch mehr Plastizität attraktiv in Szene gesetzt wird. Daher haben wir diese Lichtsetzung auch als Ergebnisbild dieses Workshops gewählt, gezeigt auf Seite 303.

